Objekt:	Votivgabe: Schwein
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Populär- und Alltagskultur
Inventarnummer:	VK 1970/285

Beschreibung

Das auf einem Sockel stehende Schwein ist eine Votivgabe aus dem späten 18. oder 19. Jahrhundert. Sie wurde für den katholischen Glaubensritus verwendet und mithilfe eines Models aus Wachs, vermutlich in Oberschwaben oder Bayern gefertigt. Die Votivgabe wurde für das Wohlergehen der Nutztiere oder als Dank für erlangte Hilfe an sogenannten Gnadenorten, meist Wallfahrtsstätten, geopfert. Die Darstellung sollte stellvertretend das Schwein als Nutztier dem besonderen Schutz Gottes oder der Heiligen anvertrauen, mit der Bitte um Schutz vor Seuchen, anderen Unglücksfällen oder dem Wunsch nach Jungvieh. Wachs war als Material für diese Opfergaben wegen seiner hautähnlichen Farbe und leichten Formbarkeit über Jahrhunderte sehr beliebt. Überdies konnte geopfertes Wachs von Zeit zu Zeit eingeschmolzen und zum Gießen von Kerzen für die Kirchen verwendet werden.
[Janette Helm]

Grunddaten

Material/Technik:	Wachs, gegossen
Maße:	Höhe: 5,8 cm, Breite: 10,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	18.-19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Oberschwaben
Hergestellt	wann	18.-19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Bayern

Schlagworte

- Aberglaube
- Christentum
- Frömmigkeit
- Heilbehandlung
- Katholizismus
- Religion
- Tierdarstellung
- Wallfahrt